

Neues aus dem Libanon

Inhalt:

Besuch aus dem Libanon

Von der Ehre, eine Flüchtlingsfamilie zu besuchen

Ein Teenager schöpft wieder Hoffnung



www.befg-bayern.de

Landesverband Bayern

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



Liebe Freunde,

weiterhin herrscht kein Frieden im Nahen Osten. Die Spirale der Gewalt dreht sich weiter, ganze Volks- und Religionsgruppen sind in ihrer Existenz bedroht, die Menschen fliehen noch immer aus ihrer Heimat und sind nirgendwo willkommen – im Libanon leben mittlerweile mehr als 1,8 Mio syrische Flüchtlinge und die Chance auf eine Rückkehr ist weiterhin nicht gegeben. Die Spannungen und Bedrohungen nehmen nicht nur in dieser Region zu – das Zusammenleben scheint in Frage gestellt.

Was bedeutet es in dieser Situation, als Gemeinde und als Einzelne den Feind zu lieben, den Fremdling willkommen zu heißen und eine Gemeinde nach dem Herzen Jesu zu sein? Wie verändert das eine Gemeinde und das Leben der Menschen? Ist ein versöhntes Zusammenleben der Religionen wirklich realistisch oder ein frommer Traum?

Was heißt es, missionarische Gemeinde im Libanon zu sein? Wir freuen uns

sehr, dass wir für dieses Thema vom **04. - 08. April 2019** zwei Gäste aus dem Libanon gewinnen konnten, die in fünf Gemeinden im Rahmen der Libanon Partnerschaft zu diesem Thema sprechen werden. **Wissam**

Nasrallah von der LSESD in Beirut und Pastor Milad Al Haddad aus der Gemeinde Rayak

werden in Bayern und Uslar zu Besuch sein, um aus erster Hand über die Lage im Nahen Osten und der arabischen Welt zu berichten: Über ihre Erfahrungen, den Auftrag Jesu in einer herausfordernden Situation zu leben, den wir alle als Nachfolger Jesu haben. Hier die Termine zum Vormerken, wir laden alle Interessierten herzlich ein!

Do., 04. April 2019, 19:00 Uhr EFG München Holzstraße

Fr., 05. April 2019, 19:00 Uhr EFG Würzburg

Sa., 06. April 2019, 18:00 Uhr EFG Bamberg

So., 07. April 2019, 09:30 Uhr EFG Erlangen, 10:00 Uhr EFG Nürnberg

So., 07. April 2019, 19:00 Uhr EFG Uslar

Von der Ehre, eine Flüchtlingsfamilie zu besuchen

Anfang 2018 begann BCYM, das libanesisch baptistische Jugendwerk, damit, wöchentlich einige Familien der Kinder, die an ihren Freizeiten teilnehmen, zu besuchen. Schnell wurde dies zu einer Lieblingsbeschäftigung des Teams.

„Es ist solch eine Ehre, in die einfachen Behausungen der Menschen eingeladen zu werden, die einen mit solch einer Wärme, Großzügigkeit und Gastfreundschaft empfangen, trotz ihrer harten Lebenssituation“, sagt ein Mitarbeiter. Eines der Ziele dieses Dienstes von BCYM ist, den Menschen und ihren Geschichten zuzuhören, die Situation der Familien zu verstehen und ein klareres Bild davon zu bekommen, wie die Mitarbeiter von BCYM ihnen helfen können. Weiter auf S. 2



(Fortsetzung) Viele Menschen haben durch den Krieg schwere Traumata erlitten und sind dankbar dafür, wenn ihnen jemand zuhört. Der Mitarbeiter berichtet weiter: „Viele reden von Gefühlen wie Wut, Verzweiflung und Verlassenheit. Viele stellen uns Fragen nach dem ‘Warum’ ... ‘Warum hat Gott das zugelassen?’ - ‘Warum ist uns das passiert?’ - aber auch ‘Warum helfst ihr uns?’“.

Das gibt dem Team die Gelegenheit, die Botschaft der Hoffnung und der Liebe zu teilen. Den Familien zu erzählen, dass auch diejenigen, die das schlimmste Übel erlebt haben, nicht von Gott verlassen sind und durch Gottes Liebe Heilung erfahren können.

Dima - ein Teenager schöpft wieder Hoffnung

„Das Leben vor dem Krieg in Syrien war angenehm obwohl wir nicht im Luxus gelebt haben. Mein Mann war Maler und ich Hausfrau. Als der Krieg begann, mussten wir schreckliche Dinge mit ansehen: Entführungen, Kämpfe, Flugzeuge, die über uns flogen und Bomben abwarfen. Eines Tages versuchte sogar jemand, unsere älteste Tochter Dima zu entführen. Sie war damals erst acht Jahre alt. Ein Mann kam aus dem Nichts, nahm sie und versuchte, sie in ein Auto zu zerren. Aber Gott sei Dank konnte ich ihn noch davon abhalten. Das hat mir große Angst gemacht und ich hatte lange Alpträume deswegen. Meine Tochter weckte mich auf, um mir zu sagen, dass alles in Ordnung war. Aber das war es nicht. Es dauerte vier Jahre, bis ich über dieses Trauma hinweg kam.

Meine vier Kinder und ich sind nun seit sechs Jahren im Libanon. Zu Anfang war es sehr schwierig für uns. Es gibt hier auch gute Menschen, aber manche machten uns klar, dass wir hier nicht willkommen sind. Zwei Jahre lang konnten meine Kinder nicht in die Schule gehen. Sie mussten den ganzen Tag bei mir zuhause bleiben. Bevor ich Dima im Learning Center von MERATH (Hilfsorganisation der libanesischen Baptisten, die u.a. die Schulprojekte organisiert) anmelden konnte, bettelte sie die ganze Zeit, dass ich einen Privatlehrer engagieren sollte, aber ich konnte das nicht bezahlen. Wir stritten uns oft deswegen.

Sie geht jetzt seit einem Jahr in diese Schule und es hat sich herausgestellt, dass die Qualität des Unterrichts sehr gut ist, viel besser sogar als an anderen Schulen. Und es ist mehr als die fachliche Qualität. Sie kümmern sich besonders um die Schüler. Die Lehrer ermutigen die Schüler, ihr bestes zu geben und zu lernen, was sie können. Dima kann jetzt viel besser mit unserer schwierigen Situation im Libanon umgehen. Und sie hat viele Träume: Sie möchte im Ausland studieren. Ich hoffe wirklich, dass sich ihre Träume für sie erfüllen.

Ich bin den Menschen, die dieses Learning Center unterstützen sehr dankbar! Ich möchte sie ermutigen, das weiterhin zu tun, denn es gibt immer noch viele Kinder hier, die nicht in eine Schule gehen können.“



„Das ist die erste Schule, in die ich sehr gerne gehe. Wenn wir etwas falsch machen, schreien uns die Lehrer nicht an. Sie setzen sich zu uns und sprechen mit uns und nehmen sich Zeit zu erklären, was falsch war und wie man es besser machen kann. Ich schreibe diesen Brief an meine Lehrer, um ihnen zu danken, weil ich sie sehr lieb habe und weil ich sehr traurig bin, dass die Schule in den Ferien geschlossen ist.“

Finanzbedarf:

Nothilfe für syrische und irakische Flüchtlinge durch libanesischen Baptistengemeinden: **Jeder Euro hilft!**

Schulprojekte für Flüchtlingskinder:

ca. **260 EUR** für einen Schulplatz pro Kind pro Quartal.

Bei Spenden bitte angeben: Name, Adresse, Zweck, z.B.: **Libanon – Flüchtlingshilfe, Schulprojekte** oder **Libanon – Kinder- und Jugendarbeit** oder **Libanon – allgemein** (wo es gerade benötigt wird).

Spenden für die Arbeit der libanesischen Baptisten können unter dem jeweiligen Stichwort auf das Konto des Landesverbandes Bayern im BEFG überwiesen werden.

IBAN: DE24 5009 2100 0000 1825 08

BIC: GENODE51BH2 - **SKB** Bad Homburg

Kontakt: libanon.partnerschaft@befg-bayern.de

Newsletter: Esther Mankin